

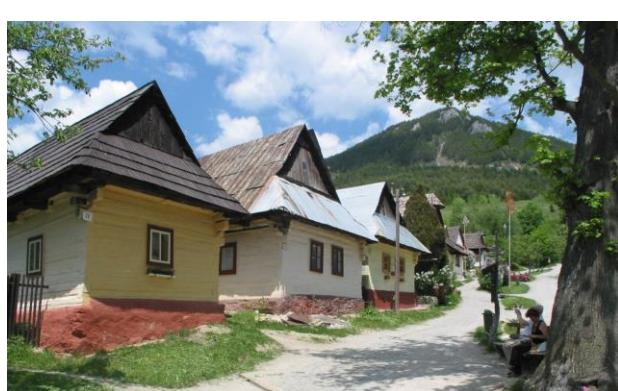
# E-BULLETIN

Vlkolíneč

Jahrgang 2021 | Ausgabe 7 | 9 April

DE Version

## UNESCO Schatz: Vlkolíneč



Die Ansiedlung der Holzfäller, Hirten und Landwirte wurde 1376 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Als die einzige Gemeinde in der Slowakei konnte Vlkolíneč sein ursprüngliches Aussehen und den Geist eines historischen Dorfes aufrechterhalten. Keine Neubauten sind in diesem Dorf zu sehen.

1977 wurde das Dorf samt 45 Holzhäusern aus dem 18. Jahrhundert unter Denkmalschutz gestellt. Der in unverfälschter Weise erhaltene Ort ist einer der wenigen in Europa, in dessen Umgebung noch Bären, Wölfe und andere Tiere frei leben.

In der Mitte dieses Denkmalsreservats stehen die zwei meist fotografierten Objekte von Vlkolíneč – ein hölzerner zweistöckiger Glockenturm aus dem Jahr 1770 und ein hölzerner Brunnen aus dem Jahr 1860. Einzigartig war die Erhaltungsart für die Holzhäuser. Zweimal im Jahr wurden sie mit blauer, rosa und weißer Kalkfarbe angestrichen.

In Vlkolíneč leben noch heute etwa 30 Einwohner. Einige bieten den Touristen Übernachtung. Um den Besuchern einen Einblick in ein typisches Bauernhaus von Vlkolíneč zu ermöglichen, machte das Liptauer Museum Ružomberok ein im Jahr 1886 erbautes Haus für Besichtigungen zugänglich. Die gut erhaltene ursprüngliche innere Einteilung und die Einrichtung des Hauses bieten ein getreues Bild der Lebensweise der Dorfbewohner am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts.



Vlkolíneč gehört zum Nationalpark Große Fatra. Es führt eine Fahrradroute hindurch. Bekannt und beliebt in der Umgebung war unter anderen kulturellen Veranstaltungen der „Sonntag in Vlkolíneč“, der immer Anfang August stattfand.

Link: [zum Video über Vlkolíneč ...](#)

# E-BULLETIN

Vlkolinec

Jahrgang 2021 | Ausgabe 7 | 9 April

## Portrait eines Künstlers: Tomáš Bokor

**Tomáš Bokor** lebt und arbeitet in Bratislava. Er studierte Fotografie und absolvierte das Studium der akademischen Malerei bei Prof. Ivan Csudai an der Akademie der bildenden Künste in Bratislava. In seinem Schaffen konzentriert sich Bokor auf die Vernichtung und den Untergang als kreativen Prozess des Schaffens. Seine destruktiv-expressionistischen **Gemälde aus der neusten Serie „Vlny“ („Wellen“)**, deren Ausstellung im Slowakischen Institut in Wien geplant ist, erinnern an alte zerstörte Wände mit mehreren Gipsschichten, wie wir sie in Städten sehen. Sie sind wie Gedenktafeln, sie beinhalten viel – abgebrockelten Außenputz, Straßenkunst, Plakaten, Schmutz, Informationen... Sie werden von Natur, Zeit oder Menschen geschaffen und zerstört und sind Beweise unserer Zeit, die sogenannten Zeugen der Zeit.



Die Gemälde werden aus vielen Schichten von Außenputz, Beton, Asphalt, den Farben, Plakaten und Fotografien auf Leinwand mit eigener, einzigartiger Schichttechnik und anschließender mechanischer Zerstörung geschöpft, welche die Ereignisse in der Natur nachahmen.



[Link: zum Video mit der "Wellen"-Präsentation ...](#)

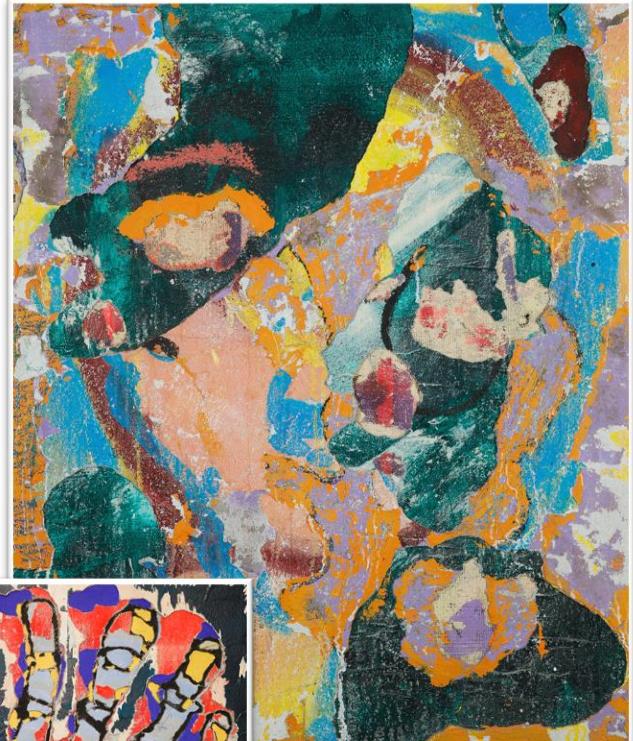


# E-BULLETIN

Vlkolíneč

Jahrgang 2021 | Ausgabe 7 | 9 April

In diesem Jahr wurde Tomáš Bokor **Finalist der Strabag Artaward** mit seiner neuesten Arbeit und bereitet mehrere Ausstellungen in der Slowakei und im Ausland vor.



Mehr auf: [www.bokortom.com](http://www.bokortom.com)



# E-BULLETIN

Vlkolíneč

Jahrgang 2021 | Ausgabe 7 | 9 April

## Literatur: Vorlesung mit Michal Hvorecký

Innerhalb unseres Literaturprogramms stellen wir Ihnen heute einen der hervorstechenden deutschsprachigen Autoren, Michal Hvorecký, und sein neuestes literarisches Werk "Tahiti. Utopia" vor.



**Michal Hvorecký**, geboren 1976, war u.a. Writer in Residence an der Universität von Iowa (USA); lebt als Schriftsteller und Journalist in Bratislava. Seine Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt, ins

Deutsche u.a. die Romane „Troll“ (2018), „Tod auf der Donau“ (2012). Im März 2021 erschien der Roman "Tahiti. Utopia" in der Übersetzung von Mirko Kraetsch im Verlag Tropen/Klett-Cotta. Hvorecký schreibt auch Kinderbücher und verfasst regelmäßig Beiträge für Zeitschriften. In seiner Heimat engagiert er sich für den Schutz der Pressefreiheit und gegen antidemokratische Entwicklungen.

### Kurze Zusammenfassung:

Michal Hvorecký wagt in seinem neuen Roman ein kühnes Gedankenexperiment: Was, wenn es Großungarn noch im Jahr 2020 gäbe – und die im Namen der Stephanskronen unterdrückten Slowaken sich auf Tahiti niedergelassen hätten?

## KINDERECKE mit Michal Hvorecký

Wie bereits erwähnt, schreibt Michal Hvorecký auch Kinderbücher auf Deutsch. Lassen Sie Ihre Kinder oder Enkelkinder das folgende, von ihm vorgelesene, **Märchen „Der Hund heisst Havo“** erleben.

[Link: zur Märchen-Vorlesung ...](#)

Wie er seine Fantasie und Überlegungen zu dieser Fiktion erarbeitete, sogar die Antwort auf die gestellte Frage erfahren Sie während einer **Vorlesung**, die am **20. April 2021 um 19 Uhr** aus dem historischen Haus der Alten Schmiede im Zentrum Wiens übertragen wird. Die Veranstaltung steht auf dem Literaturprogramm des Kunstvereins Wien.



[Link: zur Online-Vorlesung ...](#)

[Link: ZIB Bericht über "Tahiti. Utopia" auf ORF ...](#)



# E-BULLETIN

Vlkolíneč

Jahrgang 2021 | Ausgabe 7 | 9 April

## Abschied von Hugo Portisch

Wir verabschiedeten uns von einem großen Menschen, einer Legende der österreichischen Journalistik, dem am 1. April verstorbenen Journalisten, Moderator und Redakteur Hugo Portisch. Durch seine Art, komplexe politische und wirtschaftliche Zusammenhänge auch für interessierte Laien verständlich zu erklären, wurde er zu einem der bedeutendsten Journalisten in Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg.

Vielen ist es weniger bekannt, dass **Hugo Portisch am 19. Februar 1927 in Bratislava geboren wurde** und dort seine Schulzeit bis zum 18. Lebensjahr verbrachte. Sein Vater Emil wurde 1924 (letzter) Chefredakteur der erstmals 1764 erschienenen Preßburger Zeitung, eines liberalen, demokratisch orientierten Blattes. Um nicht zur Wehrmacht beziehungsweise zur Waffen-SS einberufen zu werden, engagierte sich Hugo Portisch 1944 bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Hugo Portisch erhielt sein Maturazeugnis nach eigenen Angaben ohne formale Prüfung am 4. April 1945, nur wenige Stunden bevor die Rote Armee in Bratislava einmarschierte. Portisch fuhr daraufhin nach St. Pölten zu seinen Eltern. Die Absicht, nach Bratislava zurückzukehren, erwies sich für Hugo Portisch und seine Eltern als nicht realisierbar. Aber während des Kommunismus sprach er die Menschen in Bratislava und Umgebung auch über den ORF an.

Gemeinsam mit den "Salzburger Nachrichten" und anderen Zeitungen organisierte er 1964 als Chefredakteur des "Kurier" das erfolgreiche Volksbegehren für einen unabhängigen Rundfunk. Drei Jahre später begann Portisch als Chefkommentator im ORF. Seine Berichte aus aller Welt wurden legendär. Portisch erhielt zahlreiche Journalistenpreise und Auszeichnungen. 2018 wurde er zum Wiener Ehrenbürger ernannt, 2019 erhielt er das Goldene Ehrenzeichen der Republik. Die höchste Auszeichnung, die ihm angetragen wurde, lehnte Portisch allerdings ab: 1992 stand das Angebot im Raum, dass er mit Unterstützung von SPÖ und ÖVP Bundespräsident wird. Seine Unabhängigkeit und sein Journalistenberuf waren Portisch aber wichtiger.

Vor allem mit seinen Dokumentationen Österreich I und Österreich II hat Hugo Portisch das kollektive Geschichtsbewusstsein Österreichs geprägt.

Er wird sehr vermisst.



Besuchen Sie uns auf unserem ➡ [Facebook](#) und ➡ [Instagram](#)

# E-BULLETIN

Vlkolíneč

Jahrgang 2021 | Ausgabe 7 | 9 April

SK Version

## UNESCO poklad - Vlkolíneč:

Ružomberská časť Biely Potok je východiskovým bodom pre najnavštevovanejšiu slovenskú dedinu **Vlkolíneč** - obzvlášť pozoruhodnú oázu ľudovej architektúry, ktorá je **zapísaná na zozname svetového dedičstva UNESCO**.

Osada založená pôvodne drevorubačmi, pastiermi a rolníkmi sa prvýkrát písomne spomína v roku 1376. Ako jediná obec na Slovensku si Vlkolíneč dokázal zachovať svoj pôvodný vzhľad a duch historickej dediny. V tejto dedine neuvidíte žiadne nové budovy.

V roku 1977 bola obec spolu s jej 45 drevenicami z 18. storočia zaradená medzi chránené pamiatky. Toto nefalšované pôvabné miesto je jedným z mála v Európe, kde v okolitej prírode stále voľne žijú medvede, vlky a iné zvieratá. Uprostred tejto pamiatkovej rezervácie stojí dva najfotografovaniejsie objekty Vlkolíncu - drevená dvojpodlažná zvonica z roku 1770 a drevená fontána z roku 1860. Spôsob zachovania dreveníc bol jedinečný. Dvakrát do roka sa natierali modrou, ružovou a bielou väppennou farbou.

Vo Vlkolínci dnes žije okolo 30 obyvateľov. Niektorí z nich ponúkajú turistom ubytovanie. Aby mohli návštevníci nahliadnuť do typického sedliackeho domu, sprístupnilo Liptovské múzeum Ružomberok jeden dom postavený v roku 1886. Jeho pôvodné vnútorné usporiadanie a zariadenie, ktoré sa zachovalo, ponúka skutočný obraz o spôsobe života dedinčanov na konci 19. a na začiatku 20. storočia. Vlkolíneč je súčasťou národného parku Veľká Fatra a cez dedinu vedie aj cyklotrasa. Známou a obľúbenou v tejto oblasti bola okrem iných kultúrnych podujatí aj „Nedeľa vo Vlkolínci“, ktorá sa konala vždy začiatkom augusta.

## Predstavenie umelca – Tomáš Bokor:

**Tomáš Bokor** žije a tvorí v Bratislave. Vyštudoval fotografiu a štúdium akademickej maľby ukončil na Vysokej škole výtvarných umení v Bratislave u profesora Ivana Csudaia. Bokor sa vo svojej práci zameriava na anihiláciu a deštrukciu ako na kreatívny proces tvorby. Jeho deštruktívne expresionistické obrazy z najnovšej série *Vlny*, ktorých výstava je naplánovaná v Slovenskom inštitúte vo Viedni, pripomínajú staré zničené múry s niekoľkými vrstvami omietky, ktoré vidíme v mestách. Sú ako pamätné tabule, obsahujú veľa - rozpadnuté vonkajšie omietky, pouličné umeenie, plagáty, špinu, informácie ... Sú vytvorené z mnohých vrstiev vonkajšej omietky, betónu, asfaltu, farieb, plagátov a fotografií na plátne s vlastnou jedinečnou technikou vrstvenia a následným mechanickým zničením, ktoré napodobňuje procesy v prírode. Tohto roku sa s najnovšou tvorbou stal **finalistom Strabag Artaward** a chystá viacero výstav na Slovensku i v zahraničí.

## Prezentácia a čítanie z tvorby Michala Hvoreckého:

V rámci nášho literárneho programu by sme Vám radi predstavili **Michala Hvoreckého**, jedného z popredných, aj po nemecky tvoriacich, slovenských autorov a jeho najnovšie literárne dielo **Tahiti. Utópia**.

Michal Hvorecký, narodený v roku 1976, žije a tvorí ako spisovateľ a novinár v Bratislave. Okrem iného bol aj rezidentným spisovateľom na univerzite v Lowe (USA). Jeho knihy boli preložené do niekoľkých jazykov, vrátane románov *Trol* (2018) a *Smrť na Dunaji* (2012) do nemeckého jazyka. V marci 2021 vydalo vydavateľstvo Tropen/Klett-Cotta Hvoreckého román *Tahiti. Utópia*. v preklade Mirka Kraetscha. Hvorecký tiež píše knihy pre deti a pravidelne prispieva do časopisov. Vo svojej domovskej krajinе sa angažuje v oblasti slobody tlače a ako oponent antidemokratického vývoja.

Krátke zhnutie románu:

Michal Hvorecký si vo svojom novom románe trúfa na odvážny myšlienkový experiment: Čo by bolo, keby ešte v roku 2020 existovalo Veľké Uhorsko a Slováci, potlačení v mene svätoštefanskej koruny, by sa usadili na Tahiti?

# E-BULLETIN

Vlkolíneč

Jahrgang 2021 | Ausgabe 7 | 9 April



Ako rozvíjal svoju fantáziu a myšlienky na túto fikciu, ba aj samotnú odpoveď na položenú otázku, sa dozviete počas literárneho podujatia, ktoré bude vysielané 20. apríla 2021 o 19.00 hod. z historického „Domu starého kováča“ v centre Viedne. Podujatie je súčasťou literárneho programu Kunstverein Wien.

Ako už bolo spomenuté, Michal Hvorecký píše aj knihy pre deti v nemčine. My uvádzame v rámci nášho Detského kútika jeho rozprávku **Pes sa volá Havo**. Číta Michal Hvorecký.

### Zomrel rodák z Bratislavky, legenda rakúskej žurnalistiky Hugo Portisch:

Rozlúčili sme sa so skvelým človekom, legendou rakúskej žurnalistiky, novinárom, moderátorom a redaktorom Hugom Portischom, ktorý zomrel 1. apríla. Vďaka zrozumiteľnému spôsobu, akým vysvetľoval zložité politické a ekonomicke vzťahy, pochopiteľné aj pre laikov, sa po druhej svetovej vojne stal jedným z najvýznamnejších novinárov v Rakúsku. Mnohým je menej známe, že **Hugo Portisch sa narodil 19. februára 1927 v Bratislave** a tam trávil školské roky až do svojich 18 rokov. Jeho otec Emil sa v roku 1924 stal (posledným) šéfredaktorom liberálneho, demokraticky zameraného denníka Pressburger Zeitung, ktorý vyšiel prvýkrát v roku 1764. Aby sa mladý Hugo vyhol povolaniu do Wehrmachtu alebo Waffen SS, zapojil sa v roku 1944 do dobrovoľných hasičských zborov. Podľa Huga Portischa získal svoj stredoškolský diplom bez formálnej skúšky 4. apríla 1945, iba päť hodín pred príchodom Červenej armády do Bratislavky. Potom odišiel do St. Pölten k svojim rodičom. Úmysel vrátiť sa do Bratislavky sa pre Hugo Portischa a jeho rodičov ukázal ako nemožný. Počas komunizmu sa prostredníctvom ORF obracal aj na ľudí v Bratislave a okoli. Spolu s časopisom Salzburger Nachrichten a ďalšími novinami zorganizoval v roku 1964 úspešné referendum pre nezávislé rádio ako šéfredaktor denníka Kurier. O tri roky neskôr sa Portisch stal hlavným komentátorom ORF. Jeho správy z celého sveta sa stali legendárnymi. Portisch získal množstvo novinárskej cien a ocenení. V roku 2018 sa stal čestným občanom Viedne a v roku 2019 získal Zlaté vyznamenanie rakúskej republiky. Portisch však odmietol najvyššie ocenenie, ktoré mu bolo ponúknuté. V roku 1992 mu bola predložená ponuka, aby sa s podporou SPÖ a ÖVP stal spolkovým prezidentom. Jeho nezávislosť a novinárske povolanie mu však boli dôležitejšie. Svojimi dokumentmi *Österreich I* a *Österreich II* formoval Hugo Portisch kolektívne historické vedomie Rakúska.

Bude nám veľmi chýbať!